

Großer Auftritt für junge Musik-Preisträger

"Bestnoten" mit jungen Solisten der oberbayerischen Wettbewerbe von Jugend musiziert

VON ELISABETH AUMILLER

BAD REICHENHALL - Der Bezirk Oberbayern, vertreten durch Bezirkstagspräsident Josef Mederer, präsentierte im Theater im Kurgastzentrum zehn ausgewählte Preisträger aus den diesjährigen Gewinnern des Landeswettbewerbs Bayern von "Jugend musiziert" beim jährlichen Preisträgerkonzert mit der Bad Reichenhaller Philharmonie unter Chefdirigent Christoph Adt. Seit 14 Jahren ist die Philharmonie der Partner für den Bezirk Oberbayern, der im Rahmen seiner verschiedenen Förderpreise das Preisträgerkonzert veranstaltet, um jungen Musikbegabungen aus Oberbayern eine Auftrittsmöglichkeit mit einem Orchester zu ermöglichen. Unter dem doppeldeutigen Motto „Bestnoten hören“ zeigten die Jungmusiker allesamt ein eindrucksvolles Leistungsniveau und ließen den Konzertabend für sich selbst wie für die Zuhörer zum bewegenden Erlebnis werden. Christoph Adt und die philharmonischen Musiker stellten sich ganz in den Dienst der jungen Solisten, begleiteten spielerisch locker, gaben ihnen einen klangfeinen Rahmen und federnden Orchestertepich.

Ohne Lampenfieber

Die meisten der Preisträger möchten die Musik zu ihrem Beruf machen und werden Musik studieren, wie sie Auskunft gaben. Zum Teil spielen sie mehrere Instrumente und waren bereits Preisträger mit ihrem Zweitinstrument. Lampenfieber ließen sie sich nicht anmerken, auch wenn die Nervosität sie gepackt hatte, wie nachher einige unverblümt zugaben. „Aufregung gehört dazu, das steigert die Leistung“, meinten andere, sich ganz professionell gebend.

Die Wettbewerbe werden nach Altersgruppen ausgeschrieben und jedes Jahr wechselt der Instrumentenschwerpunkt. Diesmal waren die Streicher an der Reihe. Zum Preisträgerkonzert waren vier Geigerinnen, zwei Cellistinnen, zweimal Viola und zweimal Kontrabass ausgewählt worden. Der zwölfjährigen Geigerin Nicole Nadine Ostmann aus Vohburg fiel die fordernde Aufgabe zu, den



Anerkennung und phonstarker Applaus gab es für die zehn jungen Preisträger von „Jugend musiziert“. Foto: Aumiller

Konzertreigen zu eröffnen, und sie meinte, wenn man als Erste starten müsse, steige die Nervosität auf den Siedepunkt. Mit dem „Frühling“ aus Antonio Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“ wusste sie mit Silberklang, Virtuosität und Musikalität zu brillieren. Die Orchesterstreicher betteten sie mit Glanz und korrespondierten tonmalerisch zum Vogelgezwitscher, Zephyrlüftchen, plätschernden Bächlein, Hirtentanz und recht aufmüpfigem Hundegebell.

Die 14-jährige Cellistin Paula Patricia Schweinberger aus Burghausen überzeugte nach wenigen Aufwärmminuten mit sonorer Wärme in dem lieblich gefühligen Andante aus Tschairowskys „Rokoko Variationen“. Dem Kontrabass hat sich die 15-jährige Wasserburgerin Valerie Schatz verschrieben. Ein brummiger Gefährte ist der Kontrabass als Soloinstrument, aber Valerie Schatz gab ihren ganzen Einsatz, um mit DragoneTTis Andante und Rondo aus ihrem mächtigen Instrument einen musikalischen Schatz herauszuholen.

Die 1998 geborene Münchner Geigerin Valerie Schweighofer punktete mit instrumentaler und musikalischer

Sicherheit und brillierte anmutig mit bravouröser Eleganz, runder Tonqualität und sauberer Intonation in Henri Wieniawskis virtuosem Allegrosatz aus dessen Violinkonzert Nr. 2 d-Moll op. 22. Adt und die Orchestermusiker gaben einfühlsam füllig ergänzende Unterstützung. Die ebenfalls 1998 geborene Lina Bohn aus Fürstenfeldbruck bezauberte mit Bravournoten auf der Viola, die sie steigerungsfähig einsetzte im Allegro des Stamitz-Konzerts D-Dur op. 1, das sie mit einer virtuosens Kadenz abschloss und damit die heftig applaudierenden Zuhörer in die Pause schickte.

Danach beeindruckte die 1995 geborene Cellistin Sophie Klaus aus München mit Edward Elgars Cellokonzert e-Moll op. 85 und gab ein glänzendes Beispiel ihrer instrumentalen Fähigkeiten mit qualitativ großem Ton voller Wärme, den sie differenziert einsetzte und mit ausdrucksvollem Spiel ihre profunde Musikalität bewies.

Aus Murnau kommt der 15-jährige Bratscher Phi-lipp Sussmann, der als dreijähriger mit dem Violinspiel begonnen hatte und 2010 zur Viola übergewechselt ist. Mit Empfindung,

edlem Ton und feiner Musikalität spielte er den langsamen Satz des Stamitzkonzertes. Der 1995 geborene Alexander Weiskopf aus Dorfen zog alle Register, um sich und seinem Instrument mit dem technisch anspruchsvollen Kontrabasskonzert von Franz Anton Hoffmeister zum Erfolg zu verhelfen.

Die Geigerin Amelie Held, 1996 geboren, kommt aus München, spielt seit dem sechsten Lebensjahr Klavier, begann mit zehn Jahren den Violinunterricht und ist seit 2010 dazu noch Organistin. Mit klarem, filigranem und sauberem Mozartspiel im Adagio E-Dur für Violine und Orchester KV 261 bewies sie ihre Musikalität und ihre instrumentale Sicherheit. Mit der knapp 19-jährigen Geigerin Elisabeth Lindner aus Arnsberg näherte sich das Preisträgerkonzert seinem Ende. Lindner zeigte eindrucksvoll ihr Können im 1. Satz von Camille Saint-Saens' anspruchsvollem Violinkonzert Nr. 3 h-Moll in stimmiger Korrespondenz mit dem wohlgeformten Orchesterklang.

Großer Jubel feierte die Künstler am Ende zusammen mit Adt und den philharmonischen Musikern.